

Hausaufgaben für Di. 18. November – Lösungen

Kantharos S. 29

Ü4

1. Σὺ μὲν ἐλπίζεις με ἥκειν πρὸς σέ, ἐγὼ δὲ οὐκ ἀντιλέγω σοι.

(Du erwartest, dass ich zu dir komme, und ich widerspreche dir nicht.)

2. Ἡμεῖς οὐκ ἐθέλομεν ὑμῖν συνεῖναι. Ὑμεῖς γὰρ ἀεὶ ἡμῖν ὀνειδίζετε καὶ ἡμᾶς ταραττετε.

(Wir wollen nicht mit euch zusammensein. Ihr tadelt uns nämlich immer und verwirrt uns.)

Ü8

Ich erwarte, dass der Philosoph kommt.

→ Infinitiv (ἥκειν) nach Verb des Meinens bzw. Begehrens (ἐλπίζω).

Ich glaube nämlich, dass die Philosophen Tugend haben / im Besitz der Tugend sind.

→ AcI (A = τοὺς φιλοσόφους, I = ἔχειν) nach Verb des Meinens (νομίζω).

Ich behaupte, dass die Tugend die Menschen zur Tapferkeit führt.

→ ὅτι-Satz nach Verb des Sagens (λέγω).

Deswegen will ich, dass ein Philosoph mich, den König, erzieht / bildet.

→ AcI (A = φιλόσοφον, I = παιδεύειν) nach Verb des Begehrens (ἐθέλω).

<Denn es ist notwendig, dass der König gerecht ist:> Denn der König muss gerecht sein.

→ AcI (A = τὸν βασιλέα, I = εἶναι) als Subjekt zum unpersönlichen δεῖ.